

6. COIN-Ausschreibung „Kooperation und Netzwerke“



Projekt:

NoLDE – Network of Linked Data Excellence

FörderungsnehmerIn:

Fachhochschule St. Pölten ForschungsGmbH

Kurzfassung

Ausgangslage: Viele Verlagsunternehmen stehen heute vor der Situation, dass in den vergangenen Jahren große Mengen an unstrukturiertem Content (Freitext) angefallen sind, die nicht weiter verarbeitet und kommerzialisiert werden können. Gründe dafür sind fehlende Technologien und die dazugehörige Expertise. Das Projekt NoLDE führt zwei Verlagsunternehmen (ÖGB Verlag, Monopol Verlag), zwei Technologieunternehmen (Semantic Web Company, Compass Verlag) und zwei akademische Partner (FH St. Pölten, FH Joanneum) zusammen, um neue Methoden des **Enterprise Data Managements** im Verlagswesen zu etablieren. Im Kern steht die kommerzielle Erschließung von **Linked Data Technologien** für die Verbesserung von Produktions-Workflows und den Ausbau der bestehenden Service-Palette. Dazu gehören die Entwicklung neuartiger **Content-Curation Services, Knowledge Discovery & Recommendation Services** und **Dynamic Semantic Publishing Strategien** für die automatische Verarbeitung deutschsprachiger Contents.

Methode: „Linked Data“ bedient sich sogenannter Semantic Web Technologien um existierende Datenbestände hoch strukturiert aufzubereiten und für die weiterführende Integration und Syndizierung bereitzustellen. Linked Data zielt hierbei insbesondere auf die Erhöhung der Datenportabilität zwischen IT-Systemen und Anwendungen ab. Die gehobene semantische Interoperabilität erlaubt die kosteneffiziente Konsolidierung und Zusammenführung verteilt vorliegender Datensets sowie die Entwicklung von serviceorientierten Produkten.

Ergebnisse: Das NoLDE-Projekt hat zum Ziel Linked Data im Rahmen von **zwei Demonstratoren** zu evaluieren und nach Projektende nachhaltig bei den Konsortialmitgliedern zu verankern. So wird die technologische Anschlussfähigkeit an Linked Data hergestellt und neue Diversifikationspotenziale erschlossen. Am Ende des NoLDE-Projekts stehen folgende Ergebnisse:

- Ein Linked Data Framework für deutschsprachigen Content;
- Gesteigerte Effizienz und Effektivität interner Produktionsprozesse;
- Neue Produkte und Dienstleistungen, die bisher aufgrund der fehlenden Interoperabilität technisch nicht umsetzbar oder kaufmännisch nicht sinnvoll waren; und
- Erweiterung der Erlöspotenziale durch neue Verwertungsstrategien für Linked Data durch die sinnvolle Kombination von offenen und geschlossenen Lizenzmodellen.